Pax Christi Frzdiözese München und Freising e.V. Landwehrstrasse 44 80336 München Postvertriebsstück B 13321 F Gebühr bezahlt

Grußbotschaft und Apostolischer Segen Pius XII.

übermittelt von Kard. Montini (später Papst Paul VI.) an Bischof Théas von Tarbes und Lourdes (1948)

> Die Anfänge von PAX CHRISTI in Deutschland 1. - 4. April 1948 Internationaler Kongreß Begegnung in Kevelaer 3. April 1948 Gründung der Deutschen Sektion in Kevelaer 26.-30. Juli 1948 1. Internationale Wallfahrt nach Lourdes

Der Apostolische Nuntius in Frankreich hat mir in den letzten Tagen einen Bericht über die Entwicklung und die Tätigkeit der 'Pax Christ' - Bewegung. deren Leitung in Ihren Händen liegt, zugehen lassen. Ich habe es für meine Pflicht angesehen, diesen Seiner Heiligkeit vorzulegen. Eure Exzellenz kennt bereits das große Wohlwollen, das Seine Heiligkeit diesem 'Gebetskreuzzug für die Nationen' von seiner Geburtsstunde an zu beweisen geruht hat. Mit väterlicher Genugtuung stellt er heute fest, daß das kleine Samenkorn aufgegangen ist und Frucht gebracht hat, besonders im Laufe der zwölf Monate so daß Sie die Absicht

haben, im kommenden Juli in Lourdes die erste in einer Reihe von jährlichen Wallfahrten der Pax Christi zu halten und bei dieser Gelegenheit gleichzeitig einen Kongreß mit dem Thema 'Die Katholiken und der Friede' abzuhalten. Seine Heiligkeit wünscht gerne von ganzem Herzen diesem Unternehmen glücklichen Erfolg, zumal die Unsicherheit der Welt in der gegenwärtigen Stunde es besonders angebracht erscheinen läßt. Darum spendet Seine Heiligkeit gerne Eurer Exzellenz, Ihren Mitarbeitern in der Pax Christi-Bewegung und allen, die sich an dieser frommen Kundgebung beteiligen, den erbetenen Apostolischen Segen.

Kard, Montini, Substitut

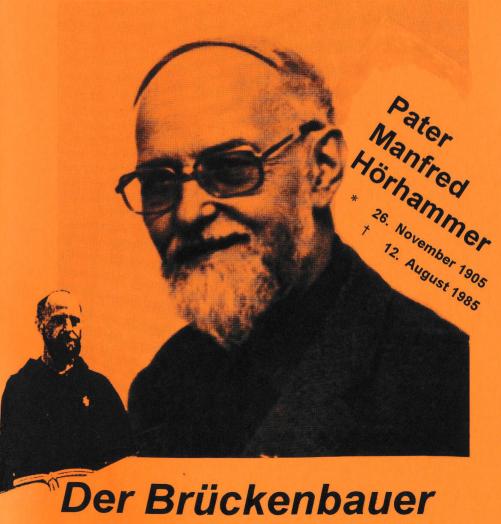


rundbrie-**BISTUMSSTELLE MÜNCHEN**

Februar

1/1998

Menschen machen Frieden.



sein Lebensprinzip: Versöhnung

Vorwort		Seite
Vorwort		2
		3 - 4
" und der Fi	unserer Diözesanversammlung remdling, der in deinen Toren ist." rdert durch Migration und Flucht	5 - 6
Jahresberid der Bistumss	cht 1997 stelle München	7 - 12 25 - 29
		11173
Ausschreibur für unseren F	g suchen - Frieden finden ng, Programm und Anmeldeformular Friedensweg 1. bis 7. Juni 1998 n nach Prag	13 - 24
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge	ng, Programm und Anmeldeformular Friedensweg 1. bis 7. Juni 1998 n nach Prag en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen	13 - 24 30
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge Die Welt - ein	eng, Programm und Anmeldeformular Friedensweg 1. bis 7. Juni 1998 n nach Prag en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen n Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung	
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge Die Welt - ein Einladung der	en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung Gruppe St. Quirin/ Aubing	30
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge Die Welt - ein Einladung der Kurzmeldunge	eng, Programm und Anmeldeformular Friedensweg 1. bis 7. Juni 1998 n nach Prag en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen n Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung	30 31
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge Die Welt - ein Einladung der Kurzmeldunge Termine	en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung Gruppe St. Quirin/ Aubing	30 31 32
Ausschreibur für unseren F von Müncher Christen stifte Gedenkgottese und andere Ge Die Welt - ein Einladung der Kurzmeldunge Termine Humorseite	en Frieden dienst anläßlich 50 Jahre Pax Christi in Deutschland edenkveranstaltungen Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung Gruppe St. Quirin/ Aubing	30 31 32 33

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder

Die Redaktion behält sich Kürzungen aus Platzgründen vor. Der Rundbrief erscheint fünfmal im Jahr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: Freitag, 27. März 1998

VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Pax Christi,

das GEDENKJAHR 1998 hat begonnen: PAX CHRISTI in Deutschland wird 50 Jahre alt, PAX CHRISTI Internationalis wird 53 Jahre und unsere tschechische PAX CHRISTI Sektion wird 3 Jahre alt. Symbolisch ergibt das eine "runde Sache", was wir uns auch für unseren gemeinsamen tschechisch-deutschen Friedensweg von München nach Prag erhoffen. Auf den Innenseiten dieses Rundbriefs (S.13-24) findet/n Ihr/Sie das bisherige Programm und das Anmeldeformular. Der Anmeldeschluß wird Ende März sein. Bisher sind etwa 50 "Friedenswallfahrer" unterwegs und viele haben bereits ihre Teilnahme an einzelnen Tagesetappen mitgeteilt - vielleicht wird es ein "wahrhaftes Pfingstereignis", und wir können an die alten PAX CHRISTI Wallfahrten und Routes anknüpfen.

Die Fragen, die wir auf dem Weg im tschechisch-deutschen Dialog besprechen möchten (Lebensfördernde Energien, Interreligiöse Zusammenarbeit, Erinnerung an die Schrecken der Naziherrschaft, Umgang mit ethnischen Minderheiten und Flüchtlingen, Bündnisse und wirtschaftliche Zusammenarbeit ?) beinhalten alle wichtigen Kernfragen, die unsere Bewegung augenblicklich beschäftigen.

Zur Klärung des "IST-ZUSTANDES" unserer Bewegung in der Erzdiözese soll auch der Jahresbericht 1997 unserer Bistumsstelle verhelfen. Er ist durch die gemeinsame Redaktionsarbeit der 8 gewählten Bistumsstellenmitglieder und des Friedensarbeiters etwas ausführlicher geworden (S.7-12 und 25-29), kann aber gerade im Blick auf die Neuwahl der Bistumsstelle im März - eine Art von "aktivierender Analyse" darstellen, die sich förderlich auf die Weiterentwicklung unserer Bewegung auswirken wird.

Für das Vorwort der Rundbriefe dieses Gedenkjahres nehme ich mir jeweils etwas mehr Zeit und etwas mehr Raum, um Euch/Ihnen aus Anlaß des 50jährigen Bestehens einen kleinen Rückblick auf unsere Geschichte zu geben. Zum Gründungsgedenken von PAX CHRISTI Internationalis habe ich 1995 die PAX CHRISTI-Geschichte der ersten 10 Jahre nach Jakob Brummet (München, 1955) zusammengefaßt und jeweils auf den Rückseiten unserer Rundbriefe in Teilen veröffentlicht. Der Gesamttext ist bei mir erhältlich.

Auf den Titel- und Rückseiten sowie in meinen Vorworten der Rundbriefe 1998 werde ich Euch/Ihnen Fotos, Originaltexte und Gedanken zusammenstellen, die unseren älteren Mitgliedern zu vielen, schönen Erinnerungen verhelfen mögen, und die uns Jüngeren einen - wenn auch unvollständigen - Überblick über die Anfänge der Bewegung ermöglichen können.

Die Gründer von PAX CHRISTI Madame Dortel-Claudot, erste Generalsekretärin von PAX CHRISTI, Paris, und die Bischöfe Théas, Tarbes und Lourdes, Kard. Saliège. Toulouse und Johannes Josef van der Velden (erster, vorläufiger deutscher Pax Christi Präsident, 3.4.1948), Aachen, sind allen bekannt. Weniger bekannt sind die ersten Kontaktpersonen in unseren deutschen Bistumsstellen. die ich der ersten, deutschen PAX CHRISTI Zeitschrift, vom Mai 1948 (1. Jahrgang, Heft 1, S.33) entnehme:

PAX CHRISTI-BEWEGUNG

GEBETSKREUZZUG FÜR DIE NATIONEN

Schirmherrschaft: Se. Eminenz Kardinal Saliège von Toulouse

Generalleitung: Se. Exzellenz Bischof Théas von Tarbes und Lourdes

Generalsekretariat: Madame Dortel-Claudot, 43. Rue de Meubeuge Paris IX

Beirat: P. Bessières S.J. - P. Roy A.A. - P. Thomas d'Aquin O.S.B. - Pfr. Claude-Roffat - Domkapitular Puchowski -Pater Manfred Hörhammer O.Cap. und Josef Probst

Deutsche Bistumsstellen:

Heinrich Heinen, Aachen, Adalbertstift 9 Aachen:

H.H.Direktor Stangl, Kath.Volksbüro, Augsburg, Augsburg:

Peutingerstr. 11

Dr. Georg Beck, Schellenbergstr. 45 Bamberg: Pfr. Felix Hinz, Berlin-Südende, Priesterweg 42a Berlin:

Frau Eleonore Werner, Eichstätt, Ostenstr. F 70 Eichstätt:

Freiburg/Br.: P. Konstantin Fuchs OFM, Stadtpfarrer,

Mannheim, Friedrich Ebert-Straße 34

Peter Christ, Schriftleiter, Köln, Eintrachtstr. 43 Köln: Frau Josef Exner, Bad Homburg., Hessenring 123

Limburg: Dr. R. F. Peterson, Mainz, Studentenheim Mainz:

Dr. Franz Hörhammer, München, Ungererstr. 32 München: Norbert Hölle, Twistrungen, Lindenstr. 18 Osnabrück:

Heinrich Sändker, Soest/Westf., Freiligrathstr.28 Paderborn: Dr. Rucker, Kath. Zentralbüro, Regensburg, Domplatz 4

Regensburg Franz Bardua, Stuttgart-Degerloch, Heinestr. 129 Rottenburg:

Willy Münch, Landau/Pfalz, Landeckstr. 4 Speyer: Verleger Georg Wagner, Trier, Kutzbachstr. 15 Trier: Pater Saturnin Pauleser OFM, Miltenberg/Mainz Würzburg:

Franziskanerkloster

Bautzen, Fulda, Hildesheim, Münster und Passau werden später

angegeben.

In dieser Zeitschrift, als die Gesamtleitung des "Gebetskreuzzuges" noch in Frankreich lag, lesen wir bereits unter den Beiräten den Namen von Pater Manfred Hörhammer O.Cap., der exakt 40 Jahre - die meiste Zeit als Geistlicher Beirat von PAX CHRISTI Deutschland - die Bewegung begleitete. Mit ihm sollte iedes Gedenken an unsere deutsche PAX CHRIS-TI-Arbeit beginnen. Wenn Ihr/ Sie mehr über den "Manfredbruder" erfahren möchtet/n, so empfehle ich Euch/Ihnen das von Heinrich Fries und Ulrich Valeske (zu Pater Manfreds 70. Geburtstag) 1975 herausgegebene Buch "Versöhnung - Gestalten, Zeiten, Modelle"

(ISBN 3-7820-0348-9).

Hier noch ein kurzer Ausschnitt aus Pater Manfreds autobiographischen Notizen, das Jahr 1945 betreffend:

"Als ich aus der Gefangenschaft heimkam, trafen wir uns, alte Freunde vom Widerstand, in Saarbrücken. Josef Probst, der älteste Pionier von PAX CHRISTI an der Saar, drückte mir einen Pack Flugblätter in die Hand: 'Bring dies Deinen Eltern über den Rhein'. 'Wie, wieder bedrucktes Papier? Wir bräuchten so nötig Toilettenpapier'. Um ihm Freude zu machen, nahm ich es mit, sagte aber gleich die Mitarbeit in PAX CHRISTI zu. Das war der 26. November 1945. Daheim bei den Eltern wollte ich die Flugblätter zum angedeuteten Zweck verschwinden lassen. Der Papa, als genauer Professor, wollte zuerst alles lesen und prüfen. 'Weisst Du, was Du hättest verschwinden lassen? Die erste Frühlingsbotschaft des Friedens über den Rhein! Die ersten Appelle der französischen Bischöfe, die ihr Volk zur Versöhnung aufriefen!' Diese Flugblätter wurden auf diese Weise die erste Propagandaliteratur - aber nicht 'Literatur', sondern voll der Gnade und Wahrheit für Pax Christi. Rasch schrieben wir in jedem Bistum die alten Freunde aus der Jugendarbeit an. Und bis 1948 der erste Pax Christi-Kongress in Kevelaer stieg, waren wir in Bayern bereits an die 600 Mitglieder"

Franz Josef M. Herz. Referent für Friedensarbeit in der Erzdiözese München und Freising

....und der Fremdling, der in deinen Toren ist." Dt.31,12 -herausgefordert durch Migration und Flucht-

Einladung zur Diözesanversammlung 1998

(Fortbildung für Mitglieder, Freunde, und Förderer von Pax Christi) am Samstag, den 21.März 1998 um 9.00 Uhr

im katholischen Pfarrzentrum St. Michael, Berg am Laim Clemens-August-Str. 2 S 5 oder S 6 Berg am Laim oder Straßenbahn 19 Baumkirchnerstraße

9.00 Uhr Ankommen - Kennenlernen - Stehkaffee

Begrüßung und geistliches Wort 9.30 Uhr Wahl des Vorstandes der Diözesanversammlung

9.45 Uhr Kurzreferate:

> Ali Aslan, Vors.des Ausländerbeirats der Stadt München Bernhard Zepf, Leiter des Flughafen-Sozialdienstes

10.45 Uhr Arbeitsgruppen:

1. Biblische Grundlagen

2. Statuslose in unserer Gesellschaft

3. Münchener Betreuungsmodell in den Flüchtlingsunterkünften

4. Umgang mit dem Fremden - interkulturelle Kompetenz

11.45 Uhr Kurze Zusammenfassung im Plenum (Ziele und Handlungsschritte)

12.15 Uhr Mittagessen und Mittagspause

13.30 Uhr Aussprache zum Bericht der Bistumsstelle Wahl der neuen Bistumsstelle Anträge und Verschiedenes

17.00 Uhr Gottesdienst

Anträge an die Versammlung sind bis Freitag, 6. März 1998 schriftlich beim Büro der Bistumsstelle, Landwehrstr.44, 80336 München einzureichen. In der Diözesanversammlung sind alle Pax Christi Mitglieder im Erzbistum München und Freising stimmberechtigt.

"Ablehnung und Gewalt gegenüber Fremden, das Aufkommen alter und neuer Formen des Nationalismus, ethnische Säuberungen, Vertreibung und Flucht zeigen, daß der Boden humaner und christlicher Ethik auch in einem von christlicher Tradition geprägten Europa dünn ist…".

Der biblische Teil des gemeinsamen Wortes der Kirchen 1997 zu den Herausforderungen durch Migration und Flucht beginnt mit diesem Satz. Daß er von beklemmender Aktualität ist, zeigten die Bilder der Flüchtlingsschiffe vor der Küste Italiens und die Reaktionen auch bei uns. Aber auch die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen am Münchener Stachus zeichnen ein erschreckendes Bild deutscher Realität. Integrationsdefizite in der Vergangenheit werden überdeutlich. Und wie wollen wir in Zukunft unser Zusammenleben gestalten? Die "Festung Europa" kann ja wohl nicht die Antwort darauf sein.

Nach den Themen der beiden letzten Jahre -"gewaltfrei,Schritte zu befreiendem Handeln" und "für eine solidarische Gesellschaft, ohne soziale Gerechtigkeit kein innerer Frieden" -zeigt das Kirchenwort einen weiteren Bereich, der für unsere Zukunftsfähigkeit entscheidend sein wird. Wenn wir uns vor der Auseinandersetzung mit diesem Thema drücken, ist der soziale Konsens in Zukunft gefährdet.

So beschlossen die Sprecher, nach dem Erscheinen des Kirchenworts "...und der Fremdling, der in deinen Toren ist" dieses Thema bei der Fortbildung im Rahmen der Diözesanversammlung am 21.3.98 aufzugreifen, auch wenn die Thematik den meisten von uns nicht neu ist. Wir möchten daher auch keinen Gesamtüberblick über diese Veröffentlichung geben, sondern in den Arbeitsgruppen gezielt Teilaspekte herausgreifen, anhand derer die Problematik sichtbar wird.

Zur gemeinsamen Entspannung und zum Gedankenaustausch ist mittags ein Büffet vorgesehen, zu dem gern Beiträge angenommen werden.

Hoffentlich habt Ihr viel Zeit und Lust zu kommen!

Darauf freut sich die Bistumsstelle.

Charles Borg-Manché Elisabeth Hafner Ralph Deja

JAHRESBERICHT 1997

Das neue Kalenderjahr beginnt für unsere Bistumsstelle wie üblich mit dem Rückblick auf die Arbeit des letzten Jahres, der Erstellung unseres Jahresberichtes, der termingerecht vor der Diözesanversammlung (21. März 1998 in St. Michael/ Berg am Laim) veröffentlicht werden soll, und den wir - wie erstmals im vergangenen Jahr - wieder gemeinsam verfassen möchten.

Jahresberichte können "aktivierende Analysen" darstellen, wenn sie einerseits aufzählen, was getan wurde, d.h. die Kernthemen und unseren Umgang damit herausstellen, unsere Projekte und ihre Realisierung beschreiben sowie Bilanzen erstellen, andererseits aber auch beschreiben "wo der Schuh drückt" und möglichst klare Ziele für die weitere Arbeit abstecken. Ziel eines guten Jahresberichtes, einer aktivierenden Analyse, die zur dynamischen Weiterentwicklung unserer Bewegung verhelfen könnte, wäre das Bewußtsein:

"Wir wissen, was wir wollen!"

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen und möglichst viele aktivierende Erkenntnisse, die Ihr/Sie uns bitte mitteilen möchtet, damit wir - besonders in diesem Jahr unseres 50jährigen Bestehens - innovative Konsequenzen daraus ziehen können.

KERNTHEMEN

Durch die längere Sommerpause, in der auch viele von uns verreisen oder sich anderweitig Muße und Erholung zukommen lassen, beginnt das Pax Christi-Arbeitsjahr eigentlich auch - den Schuljahren angeglichen - im September und endet im Juli. So begannen wir das Jahr 1997 mit dem Schwerpunkt, der uns bereits im zweiten Halbjahr des Jahres 1996 beschäftigte:



Die soziale Gerechtigkeit

Die bereits bei der Friedensdekade 1996 begonnene Zusammenarbeit mit Betreuungsinitiativen von und für Obdachlose wurde weitergeführt. Unser Friedensarbeiter organisierte und leitete am 11. März im Auftrag unseres Pastoralteams einen Gottesdienst für die im eisigen Winter 1996/97 erfrorenen Obdachlosen mit anschl. Lichtergang zu dem (von ihm so benannten) "Denkmal des erfrorenen Obdachlosen" im Asamhof. Franz Josef konnte dazu mehr als 60 TeilnehmerInnen begrüßen.

Unsere Sprecherin Elisabeth Hafner, die sich sehr für die inhaltlich interessante Gestaltung unserer jährlichen Diözesanversammlung einsetzt, konnte für die Versammlung am 15. März mit Artur Heimann von der KAB einen kompetenten Referenten zu den möglichen und notwendigen Konsequenzen aus dem Sozialwort der Kirchen gewinnen. Das Thema wurde bei Veranstaltungen unserer Gruppen Gilching und St. Sebastian, M-Schwabing, mit Artur Heimann im Rahmen der Friedensdekade im November 1997 weiterbearbeitet.

Wir hoffen, daß uns das Thema gerade im Blick auf den weiteren Sozialabbau und die weiter steigende Arbeitslosigkeit auch in diesem Jahr beunruhigen wird und aktiv werden läßt.

Die Zusammenarbeit mit der Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB) wurde neben den Referaten und Gesprächen mit Herrn Heimann auch durch die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung zum 100jährigen Bestehen der KAB verstärkt.

Für dieses Wahljahr 1998 haben unsere Bewegungen gemeinsam mit der Erarbeitung von Wahlprüfsteinen begonnen, die im Frühjahr veröffentlicht werden sollen. Für unsere Bistumsstelle arbeiten daran Charles Borg-Manché, Elisabeth Hafner und Sebastian Goossens mit.



Die Herausforderungen durch Migration und Flucht

Die Not und Verzweiflung von an Leib und Leben bedrohten Flüchtlingen, besonders auch der Abschiebehäftlinge, bekanntzumachen. bildete auch im vergangenen Jahr den Schwerpunkt unserer Beauftragten für Asyl und Internationale Kontakte, Gabriele Schönhuber. Immer stärker beunruhigt uns die in unserer Gesellschaft überwiegende Gewöhnung an die inhumane, undemokratische Ausländerpolitik und -praxis, die in kath. Kreisen nahezu regelmäßig zu achselzuckendem Schweigen führt, wo eine politische Auseinandersetzung unumgänglich notwendig wäre.

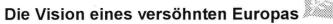
Umso dankbarer sind wir für das mutige gemeinsame Wort der Kirchen zu den Herausforderungen durch Migration und Flucht "... und der Fremdling, der in deinen Toren ist", das wir zu einem unserer Schwerpunkte für das begonnene Jahr machen und mit dem wir uns auch im inhaltlichen Teil unserer diesjährigen Diözesanversammlung befassen möchten. Dabei wollen wir das Dokument zur sozialen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland nicht aus den Augen verlieren.

Leider konnte - trotz zahlreicher Auf- und Hilferufe - kein Helfer-Innenkreis konstituiert werden, der Gabriele Schönhuber, in ihrer Arbeit unterstützen würde. Wir wissen zwar durch vielfältige Kontakte in Betreuungs- und Miteinander-leben-Gruppen, im Münchner- sowie im Bayerischen Flüchtlingsrat, daß dies nicht heißt, daß sich nicht zahlreiche Pax Christi-Mitglieder im Bereich unserer Bistumsstelle konkret für hilfsbedürftige Flüchtlinge und Asylbewerber einsetzen, aber die Vernetzung der vielfältigen Einzelinitiativen innerhalb unserer Bewegung scheint wohl für die meisten zweitrangig.



So mußte Gabriele wieder größtenteils alleine Einladungen in verschiedenste Bildungseinrichtungen, in Pfarrgemeinden, ins Ökumen. Netz Bayern, die Bitte um schriftliche Beiträge und die Korrespondenz mit Behörden übernehmen, die ihr aber auch die willkommene Gelegenheit gaben, ihre Kenntnisse aus der Asylund Ausländerpolitik, die sie durch die Teilnahme an Arbeitskreisen, Seminaren zwischen München und Mülheim/Ruhr gewonnen hatte, weiterzugeben. Journalisten, Reporter holten sich telefonische Informationen. In existentielle Not geratene Flüchtlinge erbaten sich Rat, Hilfe, Vermittlung. Am intensivsten haben sie die Mitarbeit im Sprecherkreis des Ökumen. Kirchenasylnetzes Bayern, in der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche und die Besuche in Kirchenasyl gewährenden Gemeinden beschäftigt. Wir danken Gabriele an dieser Stelle für ihr vielfältiges und unermüdliches Engagement.

Leider ist die Verunsicherung und Verängstigung der Gesellschaft vor Einwanderung und "Überfremdung" soweit vorangetrieben worden, daß inzwischen viele tatsächlich die Mär glauben, daß allein die Flüchtlinge und Fremden an den leeren Staatskassen, am Zusammenbrechen unseres Sozial- und Rentensystems, an der hohen Arbeitslosenquote, an der (Banden-) Kriminalität und an der steigenden Gewalt schuld sind. Deshalb muß unsere Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Flucht, Migration und Asyl immer differenzierter geführt werden. Bei gleichzeitigem Ernstnehmen der Ängste von und vor Fremden und Flüchtlingen müssen wir die wahren Gründe für den Sozialabbau herausstellen (siehe auch den vorhergehenden Punkt "Soziale Gerechtigkeit") und die tragischen Verschiebungen in unserem Rechtssystem immer wieder benennen.





Gabriele Schönhuber nahm auch neben einigen anderen Mitgliedern aus dem Bereich unserer Bistumsstelle an der 2. Europäischen Ökumen. Versammlung in Graz im Juni 97 teil. Alle berichteten besonders erfreut von dem Austausch mit vielen Osteuropäern und der Begegnung mit langjährigen, internationalen Pax Christi Freunden, Gabrieles Wunsch für 1998 wäre, daß die Schlußbotschaft der Versammlung, ihre Vision eines versöhnten Europas, eines Menschenbildes, das Vorrang gegenüber wirtschaftlichen Interessen hat, das die Verteidigung der Rechte und Würde von Flüchtlingen und Ausgegrenzten fordert, Eingang in die christlichen Kirchen sowie in unsere Herzen und Köpfe finden möge.

Gudrun Schneeweiß, die ebenfalls an der Versammlung teilgenommen hatte, wird Pax Christi weiterhin im Okumenischen Netz vertreten und sich auch wie bisher für die Pax Christi-Versöhnungsarbeit einsetzen. Sie mußte aber leider zum Jahresende 1997 die Auflösung unserer Gruppe "Versöhnung" bekannt aeben.

Gertrud Scherer setzte sich für die Ost-West-Beziehungen ein sowohl in Graz wie auch bei dem seminar unserer Sektion zu den Pax Christi- Ostlkontakten, wo sie den süddeutschen raum vertrat. Im Rahmen der Vorbereitung unseres Friedensweges nach Prag nahm sie an einer dt.-tschech. Tagung der Una Sancta auf Burg Rothenfels teil. Gemeinsam mit den anderen bayerischen Pax Christi Bistumsstellen werden wir in diesem Jahr die deutsch-tschechische Versöhnung zu einem unserer Schwerpunkte machen und an Pfingsten einen gemeinsamen Friedensweg nach Prag durchführen. Auf die jährliche Diözesanwallfahrt werden wir zugunsten dieser Veranstaltung verzichten.

Für diesen Friedensweg hat unser Friedensarbeiter bereits im vergangenen Jahr ehrenamtlich wichtige Vorbereitungsarbeiten geleistet; er wird das Projekt weiterhin unterstützen und begleiten.

Die Zivilisierung der Politik



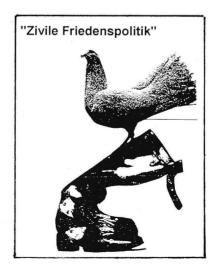
Für die Glaubwürdigkeit unserer Arbeit als Friedensbewegung ist die Förderung des Aufbaus von stabilen Strukturen der zivilen Konfliktbearbeitung und einer zivilen Friedenspolitik unverzichtbar. Nachdem ja bei der Diözesanversammlung 1997 der Beitritt unserer Bistumsstelle zum Forum Ziviler Friedensdienst beschlossen wurde, unterstützen wir dessen Arbeit. Unsere gemeinsame, bis auf den letzten Platz belegte Tagung mit dem Kardinal-Döpfner-Haus 1997 diente diesem Anliegen. Wir sind froh, daß der erste Viermonatskurs zur "Friedensfachkraft" in Nordrhein-Westfalen absolviert werden konnte. Wir werden uns auch weiter nach Kräften dafür einsetzen, dieses Vorhaben zu stärken, da die Anfänge des Friedensfachdienstes nach wie vor gefährdet sind. Es fehlt halt, wie überall, vor allem am Geld, aber auch am politischen Willen. Trotzdem gibt es ein Hoffnungszeichen: die beiden nächsten Kurse zu "Friedensfachkräften" sind in Planung (der erste steht bereits) und auch die Ausstellung zu diesem Thema wartet auf Besteller (Näheres bei Elisabeth Hafner).

Erfreulich in diesem Zusammenhang war die Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung und dem Forum ZFD, mit denen wir eine Tagung in Linden zum Thema ZFD veranstalteten. Daraus wird nun, wie im letzten Rundbrief der Bistumsstelle berichtet (vgl. 5/1997, S.12), eine Unterstützergruppe sich formieren, um dieses drängende Anliegen weiterzuverbreiten. Wir freuen uns, wenn wir in den Gruppen darüber berichten dürfen. Die drei Friedensfachkräfte, die von der Deutschen Pax Christi Sektion nach Begov Han und Banja Luca geschickt wurden, müssen dringend unterstützt werden, da Renovabis nicht den erhofften Anteil der Kosten übernimmt.

Noch schwieriger ist die Lage beim Projekt Freiwilliger FlüchtlingslagerhelferInnen für Bosnien: Wir hoffen alle, daß diese gute Sache nicht am Geldmangel scheitert; aus dem Kreis der Freiwilligen vor Ort kommen nämlich die meisten der späteren Fachkräfte (s. Rundbrief der Bistumsstelle 5/1997, S. 14)

Unsere Bistumsstelle unterstützt weiterhin die Gründung der von unserer Gruppe Gewaltverzicht initiierten und konzipierten "Stiftung in Bayern: Konflikte gewaltfrei lösen". Gertrud Scherer wird in die Frühighrsvollversammlung des Diözesanrates dazu einen Antrag einbringen, und die Synode der Evang. Landeskirche wird sich in diesem Jahr damit beschäftigen.

Unser Friedensarbeiter war im vergangenen Jahr zweimal vom Willi-Graf-Gymnasium in München-Schwabing als Referent zu Projekttagen eingeladen. In einer ganzen Woche Schullandheimaufenthalt lernten 11- bis 12jährige SchülerInnen die Grundlagen gewaltfreier Konfliktlösungen kennen, ein Projekttag mit 16- bis 18jährigen SchülerInnen hatte das Thema "Jugendgewalt in Deutschland" und wurde in Zusammenarbeit mit der Studienstätte für Politik und Zeitgeschehen durchgeführt. Diese Zusammenarbeit sollte weiter vertieft werden. Franz Josef steht auch für andere Schulen - bei rechtzeitiger Planung gerne als Referent zur Verfügung.



Neben Gesine Goetz (Kommission Wirtschaft / Ökologie / Entwicklung) und Wolfgang Deixler (Statutenkommission) war aus dem Bereich unserer Bistumsstelle im vergangenen Jahr auch Ludwig Bauer in der bei der Delegiertenversammlung in Hübingen (Nov. 1996) gegründeten Kommission Zivile Friedenspolitik aktiv und wird dort weiterhin mitarbeiten. Die Bistumsstelle dankt den drei VertreterInnen dafür, daß Sie auf diese Art die Vernetzung mit unserer deutschen Sektion fördern und uns immer wieder über bundesweite Entwicklungen informieren

Die militärpolitischen Fragen



 die Demo anläßlich der Wehrmachtsausstellung "Kein Nazi-Aufmarsch in München", 01.03.97

 der Ostermarsch "Abrüsten - Kriegsursachen beseitigen, Armut bekämpfen -Entwicklung braucht Frieden", 29.03.97

• der Kongreß im DGB-Haus "Atomwaffen abschaffen", 12.-13.04.97

 Aktionen am Stachus und der Münchner Freiheit anläßlich des Hiroshima-Tages, 06.08.97

 die Veranstaltung zum Antikriegstag im DGB-Haus "Die neue Bundeswehr oder keine Bundeswehr?", 01.09.97

zeigt, daß das Friedensbündnis einerseits militärische Themen aufgreift, die bei Pax Christi München sonst nicht so sehr im Vordergrund stehen. Der Diskurs über diese Themen ist selbstverständlich aber auch für uns wichtig, so daß wir unsere Mitarbeit und Einbindung im Bündnis weiterhin für unerläßlich halten. Andererseits konnten wir unsere eigenen Themen im Friedensbündnis einbringen. In diesem Jahr waren dies die Erfurter Erklärung und das Sozialwort der Kirchen. Diese Themen - übrigens bereits das des Vorjahres "ziviler Friedensdienst" - beinhalten auch positive Ansätze für Veränderungen, nicht nur Kritik bestehender Verhältnisse.

Ein besonders geglücktes Beispiel für die Verzahnung von Pax Christi mit dem Münchner Friedensbündnis waren die Aktionen zum Thema "Eurofighter": Das Thema, ebenso wie die Aktionsvorschläge wurde sehr stark von Pax Christi eingebracht; in München beteiligten sich dann verschiedene Gruppen des Friedensbündnisses an den Aktionen (Sendung bei Radio LORA von Pax Christi und der Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung, Infostände und "Abstimmung" der Bevölkerung am 15.11.97, ...), mit denen Pax Christi allein überfordert gewesen wäre.

Das Thema "Eurofighter" beanspruchte auch einen großen Teil der Arbeit unseres Friedensarbeiters;



Fortsetzung des Jahresberichtes auf Seite 25

PAX CHRISTI

Česká Republika Žilinská 6 ČZ-14100 Praha 4 TelFax: von Deutschland 0042-2-71761981

HLEDAT USMÍŘENÍ-- NAJÍT MÍR

Česko-německá cesta míru z Mnichova do Prahy 01. - 07. června 1998 při příležitosti 50-tých let PAX CHRISTI v Německu

Předběžný plán:

Pondělí po Svatodušních svátcích 1. června 1998

8.00 h

Laudes u Kapučína Sv. Anton v Mnichově, poté modlitba u hrobu pátera Manfreda Hörhammera.

10.00 h
Svátek bohoslužby v Dómu
Kardinál Miloslav Vlk nebo
biskup Václav Malý, Praha
(oba žádaní)
Herbert Froehlich,
duchovní poradce
Pax Christi v Německu.
Hudební sestavení:
Gospel-sbor Sv. Rita Mnichov.
Program sestavil:
Pax Christi Würzburg

PAX CHRISTI

Landesstelle Bayern

Landwehrstr. 44 D-80336 München TelFax: z Čech 0049-89-5438515

VERSÖHNUNG SUCHEN - FRIEDEN FINDEN

Tschechisch-deutscher Friedensweg von München nach Prag 01. - 07.06.1998 anläßlich 50 Jahre PAX CHRISTI in Deutschland

Vorläufiges Programm:

Pfingstmontag 1. Juni 1998

8.00 Uhr

Laudes bei den Kapuzinern von St. Anton in München, anschließend Gebet am Grab von P. Manfred Hörhammer.

10.00 Uhr

Festgottesdienst im Dom
Kardinal Miloslav Vlk oder
Bischof Vaclav Malý, Prag
(beide angefragt)
Herbert Froehlich,
Geistlicher Beirat von
Pax Christi Deutschland
Musikalische Gestaltung:
Gospelchor St. Rita München
Inhaltliche Gestaltung:
Pax Christi Würzburg

13.00 h Oslava míru v klášteře "Anger" Matčin dům a gymnasium "Chudých školních sester od naší milé paní" S.S.N.D.

Oběd

14.30 h Zahájení oslavy s pozdravením

Projev k česko-německému smíření (několik žádaných přednášejících)

dále navazuje:

Informační stánky
v klášterním dvoře
Pracovní skupiny
Výstava
"50 -tých let Pax Christi"
Folklorní tance

Vzájemné seznámení jednotlivých skupin v rámci společně stráveného týdne: vandrovníci, cyklisti, cestujicí autobusem, motocyklisti, skupiny s dětmi.

18.00 h
Vzájemná modlitba míru
v Basilice Sv. Bonifáce s opatem
Dr. Odilo Lechnerem,
děkanem Charles Borg-Manché
(duchovní poradce PC Mnichov),
se zástupci "Ökumenisches Netz"
Bavorska a pracovních
křesťanských kostelů.

13.00 Uhr Friedens fest im Angerkloster Mutterhaus und Gymnasium der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau S.S.N.D.

Mittagessen

14.30 Uhr Auftaktveranstaltung mit Grußworten

Impulsreferat zur Deutsch-Tschechischen Versöhnung (mehrere Referenten angefragt)

anschließend

Infostände im Klosterhof und Arbeitsgruppen Ausstellung "50 Jahre Pax Christi" Folkloretänze

Erstes Kennenlernen der Gruppen für die gemeinsame Woche: Wanderer, Radfahrer, Busfahrer, Motoradfahrer, Kindergruppen.

18.00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet in der Basilika St. Bonifaz mit Abt Dr. Odilo Lechner, Dekan Charles Borg-Manché (Geistlicher Beirat PC München), Vertretern des Ökumen. Netzes Bayern und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. 19.00 h Oslava míru v obecním centru Sy. Bonifáce

Pax Christi kabaret: Vrchol v posledních letech

Bavorský bufet

19.00 Uhr Friedensfest im Gemeindezentrum von St. Bonifaz

Pax Christi Kabarett: Höhepunkte der letzen Jahre

Bayerisches Büfett

Úterý, 2. června 1998

10.00 h Vysílací oslava v Dómu ve Freisingu PC skupina Freising

První etapa do Landshutu. Uvítání v Landshutu resp. Ohu. PC skupina Landshut

1. Denní zastávka "Podporovatel životní energie?" Česká republika vidí v nukleárni energii možnost zlepšení životního prostředí, omezením tepelných elektráren vytápěných hnědým uhlím. PC Landshut a mnoho dalšich solidárních skupin pozorují jen s nepokojením práci v Ohu. Bohužel zemřel zakladatel skupiny PC Landshut Heiner Schlehdorn. který se snažil v minulosti prosazovat takové zdroje energie, jež by životní prostředí poškozovaly jen minimálně. Společným témem této cesty se stala otázka o energii.

Další cesta do Regensburgu.

Dienstag, 2. Juni 1998

10.00 Uhr Aussendungsfeier im Freisinger Dom Pax Christi Gruppe Freising

Erste Etappe nach Landshut Empfang in Landshut bzw. Ohu PC Gruppe Landshut

1. Tagesstation

"Lebensfördernde Energien?"
Tschechien betrachtet die Kernenergie als eine umweltschonende Alternative zu den Braunkohlekraftwerken. PC Landshut und viele Solidaritätsgruppen beobachten nun kritisch die Arbeit in Ohu. Im vergangenen Jahr verstarb überraschend Heiner Schlehdorn, Mitbegründer der PC Gruppe Landshut und energischer Verfechter der Förderung umweltschonender Energien. Ein guter Grund, um die Energiefrage zu einem gemeinsamen Thema des Weges zu machen.

Weiterreise nach Regensburg.

Středa, 3. června 1998

Dopoledne v Regensburgu

2. Denní zastávka: "Křesťanství a světové náboženství"

V Regensburgu podepsané prohlášení smíru mezi židy, křesťany a muslimy dají stejně jako vzpomínka na první křížáckou výpravu, která před 900 léty v Regensburgu začala, dostatečné důvody zamyslet se nad smířením mezi světovým náboženstvým.

PC skupina Regensburg.

Odpoledne: Etapa pěší, cyklistická, motocyklistická nebo autobusem do Flossenbürgu. (Památka na koncentrační tábor).

Přenocování ve Flossenbürgu.

Mittwoch, 3. Juni 1998

Vormittag in Regensburg

2. Tagesstation: "Das Christentum und die Weltreligionen"

Die in Regensburg verabschiedete Versöhnungserklärung zwischen den Juden, Christen und Muslimen geben ebenso wie die Erinnerung an den ersten Kreuzzug, der vor 900 Jahren von Regensburg ausging, genug Grund, sich mit Schritten der Versöhnung zwischen den Weltreligionen zu befassen.

PC Bistumsstelle Regensburg.

Nachmittag: Etappe zu Fuß, mit Rad, Motorrad oder Bus nach Flossenbürg (KZ Gedenkstätte).

Übernachtung in Flossenbürg.



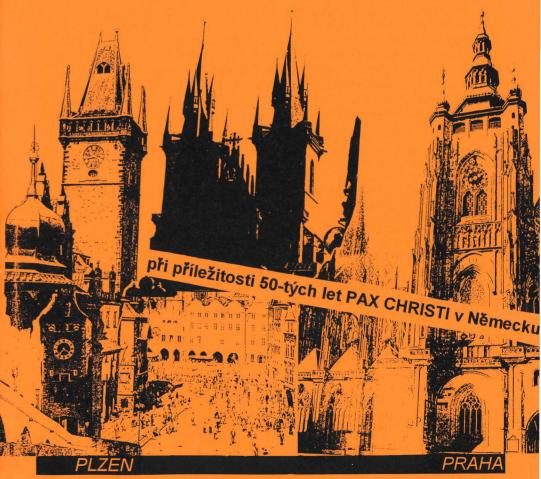
PAX CHRISTI

ČESKÁ REPUBLIKA Žilinská 6 ČZ-141 00 Praha 4 tel./fax: von Deutschland 00420 2 / 71 761 981

HLEDAT USMÍŘENÍ - NAJÍT MÍR

česko-německá **Cesta míru** z Mnichova do Prahy

01. - 07. června 1998



Einladung

Liebe Freundinnen und Freunde,

Vor fünfzig Jahren brachten französische Christinnen und Christen in einem "Gebetskreuzug für den Frieden" das Angebot der Versöhnung über den Rhein, was 1948 zur Gündung von PAX CHRISTI in Deutschland führte. Aus der ursprünglich reinen Gebetsbewegung für den Frieden, die anfangs besonders durch große Wallfahrten (Lourdes, Kevelaer, Altötting) in Erscheinung trat und Tausende zu bewegen vermochte, wurde seit den 60er Jahren eine auch (kirchen-)politische Bewegung. Die drei tragenden Säulen unserer Friedensarbeit Gebet, Studium und Aktion haben in all den Jahren die Arbeit von PAX CHRISTI bestimmt.

Die ROUTE (Friedensweg) wurde bald zu einer wichtigen Aktionsform unserer Arbeit. Menschen jeden Alters (besonders viele junge Erwachsene) aus verschiedenen Nationen machen sich miteinander auf den Weg, um für den Frieden zu beten, um gemeinsam Fragen und Probleme des Friedens zu besprechen und Möglichkeiten des Friedenshandelns zu bedenken. Der Austausch, das Miteinander-Unterwegs-Sein, interessante Begegnungen und entstandene Freundschaften, lassen die, die sie miterlebt haben, gerne auf die bisherigen Friedenswege zurückblicken, zumal neben der Arbeit und dem Beten für den Frieden immer auch die Erholung, die Ausgelassenheit und das Feiern seinen Platz hat.

Im Rahmen unserer Bemühungen um Friede und Gerechtigkeit versuchte unsere Bewegung im Laufe der fünf Jahrzehnte immer wieder in anderen Ländem - gerade in Osteuropa, wo Deutsche immenses Leid verursacht haben, - um Versöhnung zu bitten. Es blieb jedoch bei Einzelbemühungen, so daß wir 1996 unser Bedauern ausdrücken mußten, uns zur deutschtschechischen Versöhnung erst so spät zu Wort gemeldet zu haben.

Mit diesem (vorläufigen) Programm und der Anmeldung zu unserem Friedensweg an Pfingsten 1998 von München nach Prag wollen wir Sie/Euch einladen, mit uns "aktive Schritte" zu tun, um die theoretische Versöhnungserklärung zwischen der Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland durch persönliche Begegnungen, gemeinsames Fragen und Suchen, vielleicht sogar durch die Bildung von Freundschaften, in unseren Köpfen und Herzen Frucht bringen zu lassen.

Wir hoffen, daß unser Brückenschlag von München nach Prag gelingen möge und sich viele bewegt fühlen, den Weg an Pfingsten mitzugehen.

München, 2. Februar 1998

Franz Josef M. Herz

Geschäftsführer der PAX CHRISTI Landesstelle Bayern

Am Fest der Darstellung und Begegnung des Herrn

Kinder- und Jugendbetreuung

Während den inhaltlich-thematischen Teilen steht zur Betreuung von Kindergarten- und Vorschulkindern eine Erzieherin zur Verfügung.

Schulkinder werden in dieser Zeit von JugendgruppenleiterInnen betreut.

Fahrradgruppe und Wanderer

Für die FahrradfahrerInnen fährt ein Transportfahrzeug mit. Es besteht die Möglichkeit:

von Freising nach Landshut (ca. 35 km am Dienstag)

von Nabburg nach Flossenbürg (ca. 38 km am Mittwoch)

von Waidhaus nach Bor (ca. 20 km am Donnerstag)

von Karlstein nach Prag (ca 30 km am Freitag)

oder nur einzelne dieser Etappen, mit dem Fahrrad zu fahren.

Die Fahrräder werden ansonsten mittransportiert.

Für Wanderer wird es mehrere Angebote von Wanderstrecken zwischen 10 und 15 km/Tag geben.

Versicherungen

Wir schließen aus Kostengründen keine gesammelten Reiseversicherungen ab und können so auch keine Haftung für etwaige Schäden und Verluste übernehmen

Wenn Sie dies für nötig halten, schließen Sie bitte eine eigene Reiseversicherung ab.

Kosten

Die nachfolgenden Kosten beziehen sich auf die Teilnahme an der ganzen Woche. Für die Teilnahme an Teiletappen bitten wir um eine anteilige Beteiligung.

Kosten für die Teilnehmer

Erwachsene mit Einkommen (alte Bundesländer)

500,00 DM

Erwachsene mit Einkommen (neue Bundesländer - 80%)

400,00 DM

Erwachsene mit Einkommen (aus Tschechien - 30%)

150,00 DM

Jugendliche und Erwachsene ohne Einkommen (alte Bundesländer)

250.00 DM

Jugendliche und Erwachsene ohne Einkommen (neue Bundesländer - 80%)

200,00 DM

Jugendliche und Erwachsene ohne Einkommen (aus Tschechien - 30%)

75.00 DM

Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres

sind frei

In diesen Kosten sind jeweils Übernachtung (in einfachen, meist privaten Quartieren), Jugendliche bitte Schlafsäcke mitnehmen) Frühstück und eine warme Mahlzeit/Tag sowie die Reisekosten enthalten. Die Kosten für die Anreise nach München bzw. die Rückreise von Prag kommen eventl. noch gesondert hinzu, sollten wir diese nicht durch Spenden bzw. Zuschüsse decken können

Anmeldung

Die Anmeldung wird verbindlich mit umseitigem Formular und der Überweisung von 50% der Teilnehmergebühr auf das Pax Christi - Konto Nr.887 36-801 Postgiro München (BLZ 700 100 80) Kennwort "Tschechien".



LANDESSTELLE BAYERN

Landwehrstr. 44 D-80336 München

tel./fax: z Cech 0049 (0)89 / 54 38 515



Čtvrtek, 4. června 1998

3. Denní zastávka "Vzpomenout si -

hledat usmíření"

Dopolední výstava na pamětním místě Flossenbürg chce zavzpo-mínat nejen na známé křesťanské oběti nacistického režimu, nýbrž také odhalit jména mnoho dálších bezejmenných obětí.

PC skupina Regensburg na pamětím místě Flossenbürg.

Odpoledne: **Společný přechod přes hranice** (všichni pěšky). Jízda do Plzně (přenocování).

Pátek, 5. června 1998

Dopoledne v Plzni.

4. Denni zastávka: "Zacházení s národní menšinou"

Zacházení s národní menšinou se ukazuje v Německu a v Čechách zvláště na Sintech a Rómech. Dana Němcová, zástupkyně z Čech v "International Pax Christi Council", pracující jako pečovatelka o národní menšinu, bude s námi z českého a německého výhledu na toto téma v Plzni diskutovat.

S Danou Němcovou, českou zástupkyní v PCIC.

Odpoledne: Etapa pěší, cyklistická, motocyklistická nebo autobusem do Prahy. Příjezd a přenocování v Praze. Donnerstag, 4. Juni 1998

3. Tagesstation "Sich erinnern -

Versöhnung suchen"

Die Veranstaltung am Vormittag in der KZ Gedenkstätte Flossenbürg will nicht nur an die bekannten christlichen NS-Opfer erinnern, sondern auch den vielen namenlosen Opfern zur Wiederentdeckung ihrer Namen verhelfen.

PC Bistumsstelle Regensburg in der KZ Gedenkstätte Flossenbürg.

Nachmittag: Gemeinsame Grenzüberschreitung (alle zu Fuß). Weiter nach Pilsen (Übernachtung)

Freitag, 5. Juni 1998

Vormittag in Pilsen.

4. Tagesstation: "Umgang mit ethnischen Minderheiten"

Der Umgang mit ethnischen Minderheiten zeigt sich in Deutschland wie in Tschechien besonders am Beispiel der Sinti und Roma. Dana Němcová, Vertreterin von Tschechien im "International Pax Christi Council", arbeitet in der Betreuung ethnischer Minderheiten und wird in Pilsen mit uns an diesem Thema aus tschechischer und deutscher Sicht arbeiten.

Mit Dana Němcová, tschechische Vertreterin im PCIC.

Nachmittag: Etappe zu Fuß, mit Rad, Motorrad oder Bus nach Prag. Ankunft und Übernachtung inPrag. Sobota, 6. června 1998

11.00 h Svátek bohoslužby v Dómu Sv. Víta (na Hradčanech)

biskup Václav Malý, Praha

Účast na koncertu v rámci "Pražského jara" nebo prohlídka města nebo ...

Možnost zpátečné cesty: v sabotu odpoledne nebo v neděli dopoledni. Další návrhy pro prohlídku města od českých přátel. Samstag, 6. Juni 1998

11.00 Uhr Festgottesdienst im Dom St. Veit (auf dem Hradschin)

Bischof Václav Malý, Prag

Teilnahme an einem Konzert im Rahmen des Prager Frühling oder Stadtbesichtigung oder ...

Rückreisemöglichkeiten: am Samstag nachmittag oder am Sonntag vormittag. Tips für Stadtbesichtigungen bei und von den tschechischen Freunden.

Das ausführliche Programmheft geht allen angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern spätestens zwei Wochen vor dem Friedensweg zu.

Jen už ten noční život v Praze stojí zato Prahu navštívit. Po jednom tak duševně a namáhavém týdnu udělá odpočinek, tanec, oslava, ... určitě každému velmi dobře.

Das Nachtleben in Prag ist allein schon eine Reise wert und nach einer inhaltlich engagierten Woche tut ein wenig Entspannung, Abtanzen, Feiern, ... sicherlich allen gut. Hier abtrennen und an die PAX CHRISTI LANDESSTELLE BAYERN senden

Zur inhaltlichen Vorbereitung auf den Weg ist ein Lesebuch unter dem gleichen Thema erschienen, das allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der Anmeldebestätigung zugeschickt wird. Das Lesebuch (80 Seiten) kann auch von anderen Interessierten gegen eine Spende für die Unkosten (DM 3,50 bzw. DM 5,00 einschl. Porto) bestellt werden.

ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Friedensweg München Prag "Versöhnung suchen - Frieden finden" an:

Vorname	Name	Alter
Strasse + Nr.		
PLZ	Wohnort	
Außer mir werd	en aus meiner Familie teilnel	hmen:
mein/e Lebensı	partner/in	
		<i>x</i> .
Vorname	Name	Alter
unsere Kinder:		
Vorname	Name	Alter
Vorname	Name	Alter
Vorname	Name	Alter
und werd	ehme <i>l</i> n an dem gesamten Fr le <i>l</i> n am Pfingstsonntag <i>l</i> am P _{les streichen)} in München eintref	fingstmontag
	ehme <i>l</i> n nur an Teilen des Fri ze <i>l</i> n diese Teile auf der Rück ng an.	
umseitigen	bereit für die Teilnahme - entsp	
	DM zu zahlen u gehend. Den Rest entrichte <i>l</i> n ic wei Wochen vor Beginn des Frie	
	Teilnahmebedingungen auf S. 1 nen und akzeptiere <i>l</i> n ich <i>l</i> wir.	11 habe <i>l</i> n ich <i>l</i> wir zur
	*	

		.011
	Quartier bereits am Pfingstsonntag, 31. Mai 1998, in München	
Pfingstmo		
8.00	Laudes bei den Kapuzinern von St.Anton, München	
10.00	Festgottesdienst im Dom Zu Unserer Lieben Frau	
13.00	Mittagessen	
14.00	Friedensfest im Angerkloster	
18.00	Ökumen. Friedensgebet in der Basilika St.Bonifaz	
19.00	Friedensfest im Gemeindezentrum St.Bonifaz	
	Übernachtung in München	
Dienstag,		
9.00	Zugfahrt nach Freising	
10.00	Aussendungsfeier in Freising	
12.00	Zugfahrt nach Landshut/ Ohu	
13.00	Kundgebung in Landshut/ Ohu	
16:00	Gemeinsame Zugfahrt nach Regensburg	ā
19.00	Abendessen, Stadtführung und gemütlicher Abend	_
10.00	Übernachtung in Regensburg	=
Mittwoch,		
9.00	Treffen mit Vertretern der Weltreligionen, i.d.jüd. Gemeinde	
12.00	Stadtführung in Regensburg /Steinerne Brücke	_
12.00	Busfahrt nach Floß und Flossenbürg (KZ Gedenkstätte)	_
16.00	Synagoge und jüdischer Friedhof in Floß	_
18.00	Abendessen	
19.00	Jiddischer Liederabend in Flossenbürg	ā
10100	Übernachtung in Flossenbürg	ā
Donnersta		
9.00	Besuch der KZ-Gedenkstätte	
14.00	Busfahrt nach Waidhaus und Pilsen	_
	unterbrochen durch die Grenzüberschreitung zu Fuß	ā
	Übernachtung in Pilsen	_
Freitag,	5. Juni 1998 "Umgang mit ethnischen Minderheiten"	
9.00	Gespräch mit Dana Němková	
	Mittagessen in Pilsen	
	Stadtführung	ā
15.00	Weiterfahrt nach Prag	ā
10.00	Übernachtung in Prag	
Samstag,		
11.00	Festgottesdienst im St. Veits Dom	
11.00	Konzert im Rahmen des PRAGER FRÜHLING	<u> </u>
	Stadtbesichtigung	
	Abendessen in der Prager Altstadt	
	Rückfahrt mit dem Zug amSamstag-Nachmittag (auf eigene K	osten)
	Übernachtung in Prag	
Sonntag,	7. Juni 1998 Abschluß	

Rückfahrt mit dem Zug am Sonntag-Vormittag (auf eigene Kosten)

durch die 60minütige Radiosendung nutzten wir zwar seit langer Zeit einmal wieder den Rundfunk als Medium, es zeigte sich jedoch auch, wie arbeits- und zeitintensiv eine solche Öffentlichkeitsarbeit ist. Der von Franz Josef zusammengefaßte Text der Sendung kann im Rundbrief 3/1997, S.15-.22, nachgelesen werden.

Knapp vor dem Beschaffungsbeschluß des Bundestages hatten die Jugendlichen der BDKJ Korbinianswallfahrt in Freising noch einmal die Gelegenheit, ihre Meinung zu dem Projekt zu äußern und mit Mitgliedern unserer Bistumsstelle und unserer Gruppe Erding (allen MitarbeiterInnen herzlichen Dank) darüber zu diskutieren.

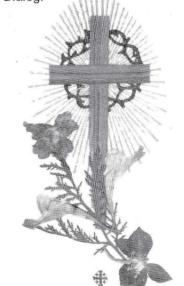
Wir danken Rosemarie Wechsler und Gertrud Scherer an dieser Stelle herzlich für unsere Vertretung im Bündnis. Bis 1992 hatte uns im Bündnis vor allem Emil Martin vertreten, dem die Bewältigung unserer militärischen Vergangenheit und Gegenwart sowie das Lernen aus diesen schmerzlichen Erfahrungen ein drängendes Anliegen war. Zu seinem Gedenken - anläßlich seines 5. Todestages - veranstaltete das Bündnis zusammen mit Pax Christi am 27.04.97 ein Gedenken in der Seidl-Villa, bei dem die Menge der BesucherInnen deutlich machte, wie vielen von uns Emil noch in lebendiger Erinnerung ist.

Die Friedensbemühungen in Israel-Palästina



Unser neuer Sprecher Ralph Deja setzte innerhalb der Bistumsstelle seine Schwerpunkte auf die politischen Themen: Friedensbemühungen in Israel-Palästina sowie Rechtsradikalismus und Antisemitismus in Deutschland, und theologisch auf den jüdisch-christlich-muslimischen Dialog.

Wegen Newe Shalom schrieb er einen offenen Brief Staatspräsident Ezer Weizmann (mit Kopien an alle wesentlichen deutschen Tages- und Wochenzeitungen). Weiter verfaßte er Glückwunschschreiben an liberalen Rabbiner von München Dr. Walter Homolka ZU seiner Ernennung zum Geschäftsführer von Greenpeace und an Frau Charlotte Knoblauch zur Aufnahme in den Zentralrat der Juden in Deutschland. sowie Kondolenzschreiben an Ruth Lapide zum Tode ihres Mannes Prof. Pinchas Lapide.



Die biblischen Quellen unserer Friedensarbeit



Im vergangenen Jahr bemühte sich unser geistlicher Beirat, Charles Borg-Manché, zusammen mit dem Pastoralteam - bei den monatlichen Gottesdiensten, der Wallfahrt, den Orientierungstagen und in den Gruppen - die christlichbiblischen Quellen unserer Friedensarbeit tiefer zu ergründen.



Die Orientierungstage im September 1997 standen unter dem Thema der Friedensdekade "Meines Bruders Hüter sein?" Die Bibelerzählung von Kain und Abel bildete die Grundlage des Nachdenkens über die heutige Bedeutung des Hütens für unsere Friedensarbeit. Konkrete Handlungswege, in denen unsere Pax Christi Bewegung dem Auftrag des Hütens gerecht werden könnte, sahen die TeilnehmerInnen in folgenden Bereichen: Gerechtigkeit in der Wirtschaft, Ausländerarbeit. Zivile Friedensdienste und Erarbeitung von gewaltfreien Konfliktlösungsmodellen.

Die Gestaltung unserer Monatsgottesdienste in St. Bonifaz durch verschiedene Pax Christi Gruppen war auch in diesem Jahr erfolgreich und hat zur weiteren Vertiefung unserer biblischen Quellen durch Meditation und Gespräch wesentlich beigetragen. Den beteiligten Gruppen - St. Quirin, St. Ignatius, St. Sebastian, Freising, Gilching und der Gruppe Gewaltverzicht - möchten wir herzlich dafür danken. Für die Mitvorbereitung und Mitgestaltung des diesjährigen Friedensweges (Diözesanwallfahrt) unter dem Thema "Versöhnung suchen - Frieden finden", den wir zusammen mit der Bistumsstelle Augsburg durchgeführt haben, danken wir insbesondere Ludwig Bauer und Franz J. Herz sowie den rund 50 TeilnehmerInnen, die trotz des strömenden Regens mitgegangen sind.

Das Pastoralteam hat auf seiner Januarsitzung ein Gespräch mit dem Institut für Fort- und Weiterbildung der pastoralen Berufe in unserer Erzdiözese (IFW) geführt, um Möglichkeiten des Angebots von Pax Christi Themen im Institutsprogramm zu erörtern. Außerdem sind die Mitglieder des Pastoralteams dabei, die verschiedenen Aspekte des Schalomgedankens aufzuschlüsseln, um geistliche bzw. biblische Gesprächsthemen für die Gruppen anzubieten. Wir bedauern, daß in diesem Jahr Einladungen unserer Pax Christi Gruppen an unseren geistlichen Beirat zum Gespräch über das Schalomthema ausblieben.

Die Kontaktpflege

Aufgaben unserer Sprecherin, Elisbeth Hafner, waren vor allem Organisation und Kontaktpflege. Daß zur Organisation der Diözesanversammlung mehr gehört als ein paar Telefonate, dürfte schnell klar sein, zumal uns neben den notwenidgen Formalitäten an diesem Tag ein inhaltlicher Teil und der Gottesdienst sehr wichtig sind, so daß jeder im besten Fall Anregungen mitnimmt. Ebenso bei den erweiterten Sprechertreffen, bei denen wir die Richtung unserer Arbeit bestimmen. Es ist wichtig, daß sie in Inhalt und Atmosphäre so gestaltet sind, daß alle gern wiederkommen. In diese Reihe gehören auch die Orientierungstage der erweiterten Bistumsstelle, die in diesem Jahr zum zweiten Mal auf der Fraueninsel stattfanden, und während derer wir uns in diesem Jahr mit dem Thema der Friedensdekade sehr intensiv auseinandersetzten (s.o.), bei denen es aber sonst eher locker zuging. Interessant und immer wieder anregend ist für Elisabeth der Kontakt mit Gruppen und Sprechern, wichtig ist ihr außerdem die Zusammenarbeit mit dem Kardinal-Döpfner-Haus und mit Partnern wie der Petra-Kelly-Stiftung.

Durch den vorzeitigen Rücktritt unseres langjährigen Sprechers Wolfgang Deixler wurde bei der Diözesanversammlung am 15.03.97 (s. Rundbrief 2/97) eine Nachwahl erforderlich, aus der Ralph Deja als Sprecher hervorging. Seit Oktober 97 ist Ralph auch Mitglied im Presseclub München und hofft so, in kleinen Schritten für eine verbesserte Außenwirkung unserer vielfältigen Aktivitäten sorgen zu können.

Die innerkirchlichen Kontakte

Zusammen mit Gabriele Schönhuber vertritt Elisabeth Hafner unsere Bistumsstelle im Sachausschuß "Ausländische Mitbürger, Flüchtlinge, Asylbewerber" des Diözesanrates.

Gertrud Knauer vertritt Pax Christi im neu gegründeten Frauenforum der Erzdiözese.

Ansonsten vertrat Pax Christi auch im vergangenen Jahr Gertrud Scherer in den kirchlichen Gremien, z.B. bei der Herbstvollversammlung des Diözesanrates der Katholiken, die in diesem Jahr anläßl. des 50jährigen Bestehens des BDKJ unter dem Thema: "Schöne Aussichten - Jugend, die Zukunft für Kirche und Gesellschaft" stand.

Sie nahm weiterhin an den Vollversammlungen der Arbeitsgemeinschaft der kath. Verbände und Gemeinschaften in der Region München teil. Diese dienen dem Austausch unter den Verbänden und dem gegenseitigen Kennenlernen, wobei sich immer wieder einzelne Verbände ausführlicher vorstellen. Die AG hat ein neues Heft über die kath. Verbände und Gemeinschaften in unserem Bistum mit aktuellen Daten sowie eine Liste mit Kontaktadressen herausgegeben. Beides kann bei Gertrud Scherer angefordert werden.

Gertrud Scherer hält die innerkirchlichen Kontakte, auch wenn die Einstellungen häufig weit auseinanderliegen, dennoch für wichtig, um über die Arbeit der anderen Gruppen und Gremien informiert zu sein und die eigenen Schwerpunkte darstellen zu können. Punktuell ergeben sich dann doch von Zeit zu Zeit Möglichkeiten der Zusammenarbeit, wie mit der KAB (s.o.), bei Beratungen in den Sachausschüssen oder hoffentlich auch im Blick auf unseren deutschtschechischen Versöhnungsweg an Pfingsten.

Charles Borg-Manché und Franz J. Herz haben im Frühjahr über den Verteiler des Diözesanrates alle Pfarrgemeinderat-Beauftragten bzw. -Sachausschüsse für Gerechtigkeit, Entwicklung, Frieden angeschrieben, uns kurz vorgestellt und nach ihrem Interesse an einer Zusammenarbeit und weiteren Informationen befragt. Von den ca. 660 angeschriebenen Gemeinden kamen insgesamt 12 Rückmeldungen.

Die Jahresrechnung 1997

Die Gesamtdarstellung unserer Finanzen (Bistumsstelle + Förderverein) ist fertiggestellt. Eine Veröffentlichung an dieser Stelle ist aber noch nicht möglich, da die Kassenprüfung hauptsächlich wegen des größeren Umfangs vor der heurigen Bistumsstellen-Neuwahl noch nicht erfolgt ist.

Die geprüfte Jahresrechnung wird bei der Diözesanversammlung am 21.3.98 vorgelegt. Das Vermögen zum Jahresende war um ca DM 1.200.- geringer als am Ende des Vorjahres. Einbrüche resultieren aus zurückgegangenen Spenden (insbesondere für die Friedensarbeiter-Stelle), mehr Austritten als Neueintritten und schlechter Zahlungsmoral von etlichen Mitgliedern. Zinsen für die Rücklagen und eine namhafte Rückzahlung von Miet-Nebenkosten für unser Büro haben die Verluste bis auf den o.a. Betrag ausgeglichen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir alle Mitglieder daran erinnern, daß der Beitrag für 1998 Anfang des Jahres wieder fällig wird. Wenn Sie den Jahresbeitrag noch nicht abbuchen lassen, überweisen sie ihn bitte zeitig (Konto 88736801 bei der Postbank, BLZ 700 100 80). Oder noch einfacher für Sie und für uns: Geben Sie uns eine Einzugsermächtigung! Einen Vordruck schicken wir Ihnen gern.

Die verschiedenen Initiativen (Balkan, Hilfe zur Selbsthilfe, Schulgeldzuschuß, u.a.) wurden weitergeführt, die Abrechnungen sind ausgeglichen. Sie können auf Wunsch eingesehen werden.

Für Fragen jeder Art steht Ihnen unser Kassenführer Othmar Schneider, dem wir an dieser Stelle für seine exakte, übersichtliche und umsichtige Arbeit herzlich danken, gerne zur Verfügung (Tel.: 089 / 641 31 80).

Unser Sprecher Ralph Deja hat nach seiner Einarbeitung in die wesentlichen Zusammenhänge und Strömungen unserer Bewegung eine Pax Christi- Selbstdarstellung zur Vorlage bei den Amts- und Landgerichten unserer Erzdiözese erarbeitet, die er noch im Januar an die PräsidentInnen bzw. DirektorInnen der Gerichte senden wird. So wollen wir über Pax Christi zugesprochene Bußgelder eine neue Finanzguelle erschließen.

Die Neuerungen

Vorwiegend unser Kassenführer und unser Friedensarbeiter sind seit Mai 1997 mit der Einführung und Übertragung unseres neuen, bundesweiten LOGOs und des CLAIMs "Menschen machen Frieden" auf unsere Materialien und Veröffentlichungen beschäftigt. Unsere Bewegung bekommt dadurch äußerlich ein neues Gesicht.

An der letztjährigen Delegiertenversammlung, dem höchsten Organ unserer Bewegung, bei der auch unsere Statuten geändert wurden, nahmen leider aus dem Bereich unserer Bistumsstelle nur Martin Pilgram (Gruppe Gilching), unser Friedensarbeiter und die o.g. drei Mitglieder, die in Kommissionen mitarbeiten, teil. Im Bereich unserer Bistumsstelle haben Wolfgang Deixler, Ludwig Bauer und Franz J. Herz eine Gruppe Präambel gegründet, die die Überarbeitung der Präambel unserer Statuten anregen will und dazu bereits einen Vorschlag unterbreitet hat.

Bei vielen Treffen der Sprecher und der erweiterten Bistumsstelle nahm die Diskussion um die Aufgaben des Friedensarbeiters einen breiten Raum ein. Franz Josef untersuchte deshalb beim letzten bundesweiten Friedensarbeiter-Innentreffen und in der Folgezeit die Rahmenbedingungen und Aufgabenbeschreibungen seiner KollegInnen. Die Erkenntnisse aus diesem so entstandenen "Profil oder Berufsbild des/der FriedensarbeiterIn" sollen im kommenden Jahr vertieft werden, und wo dies möglich ist, werden wir daraus Folgerungen ziehen. Ihm sei an dieser Stelle für seine engagierte und kompetente Arbeit gedankt.

SCHLUSSGEDANKEN

Beenden möchten wir diesen Bericht mit Zitaten von Prof. Dr. Johann B. Metz, Theologe an den Universitäten Münster/Wien, der auch im Mai an unserem bundesweiten Pax Christi Kongreß in Münster teilnehmen wird, die zu Leitsätzen für unsere friedensspirituelle und -politische Pax Christi Arbeit werden könnten:

"Eine Theologie, die nicht Antworten sondern ungefragten Fragen Worte gibt - wäre das nicht eine Theologie, die zu einem Glauben beiträgt, der den Menschen wirklich ernst nähme?"¹

"Vom Gott Jesus reden heißt unbedingt, fremdes Leid zur Sprache zu bringen und versäumte Verantwortung, verweigerte Solidarität zu beklagen."²

"Fremdes Leid wahrzunehmen und zur Sprache zu bringen, ist die unbedingte Voraussetzung aller künftigen Friedenspolitik, aller neuen Formen sozialer Solidarität angesichts des eskalierenden Risses zwischen Arm und Reich und aller verheißungsvollen Verständigung der Kultur- und Religionswelten."

Für die Bistumsstelle München

gez. Elisabeth Hafner und Ralph Deja

aus der Ausschreibung zum Pax Christi - Kongreß, 8.-10. Mai 1998

² aus: Mit der Autorität der Leidenden, in: Süddeutsche Zeitung, Weihnachten 1997

³ ebenda

GEDENKGOTTESDIENST

Christen stiften Frieden

anläßlich des 50. Jahrestages der Gründung von PAX CHRISTI in Deutschland

am Freitag, dem 3. April 1998, um 18.00 Uhr

in der Krypta der

Benediktiner Abtei St. Bonifaz

Karlstr. 34

(5 Min. Fußweg vom Hauptbahnhof, oder eine Station U 2 zum Königsplatz)

Unser regulärer monatlicher Gottesdienst in St. Bonifaz (am zweiten Dienstag jeden Monats) fiele im April auf den Dienstag der Osterwoche, dieser fällt aus!

Zur gleichen Zeit findet im "Alten Kulturhaus" in Aachen die Gedenkveranstaltung unserer deutschen Sektion statt, bei der die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Antje Vollmer (Bündnis 90/ Die GRÜNEN) den Festvortrag halten und zu der in der nächsten PAX CHRISTI Zeitschrift offiziell eingeladen wird. Den Festgottesdienst wird unser internationaler PAX CHRISTI Präsident, Godfried Cardinal Danneels, Bischof von Malines-Brüssel, leiten. Die Sektion würde sich über eine rege Beteiligung aus den Bistumsstellen freuen.

Die ARD sendet am 29. März 1998, um 17.30 Uhr einen Fernsehfilm von Wilfried Köpke über 50 Jahre Pax Christi.

Unser Friedensarbeiter Franz Josef Herz bietet zum Gedenkjahr einen Vortrag an: "Durch Versöhnung zum Frieden

 Rückblick, Zustand und Zukunft der Pax Christi Bewegung"

Ab dem 23. März 1998 (Vortrag in Landshut am 31. März) bis zum 2. April 1998 hat der Friedensarbeiter noch Abendtermine frei. Gruppen und Gemeinden, die Interesse haben, mögen bitte möglichst bald einen Termin vereinbaren.

Pax Christi Gruppe St. Quirin / Aubing lädt ein: Die Welt - ein Dorf ? Risiken und Chancen der Globalisierung

Welches Gesicht hat die Welt in wenigen Jahren? Wie sieht die Zukunft der Arbeit aus? Was wird aus unserer Demokratie?

Zur Zeit scheint es, als ob durch die Öffnung aller Schranken und durch die "Globalisierung" nichts beim Alten bleiben kann. Gibt es da noch eine Chance für unsere überkommenen Werte, unsere Berufe, unsere soziale Marktwirtschaft?

Globalisierung bedeutet in der Wirtschaft, dass der Markt weltweit radikal ausgedehnt wird. Er sucht sich auf allen Kontinenten die billigsten Arbeitskräfte, die geringsten Steuern, die günstigste Infrastruktur, die zahlungsfähigsten Käufer, kurz: die besten Rahmenbedingungen. "Die Welt" wird vermarktet, das so erwirtschaftete Geld wird über die Börse um den Globus gejagt, um die Aktionäre zufriedenzustellen.

Wissenschaftler sagen, dass, wenn es so weitergeht, wir bald eine "20:80 Gesellschaft" haben, d.h. 20% der Weltbevölkerung haben (einigermaßen gut bezahlte) Arbeit, die restlichen 80% müssen durch "Brot und Spiele" davon abgehalten werden, dass sie sich gewaltsam Nahrung, Arbeit, Mitbestimmung, etc. verschaffen.

Es gibt allerdings auch Ideen, wie der Globalisierung der Wirtschaft eine Globalisierung der Vernunft entgegengesetzt werden kann:

ein Bewußtseinswandel in den Köpfen vieler einzelner kann dazu führen, dass z.B. soziale und ökologische Mindeststandards weltweit eingehalten werden, damit nicht immer weniger immer mehr gewinnen und alle anderen und unsere Umwelt die Zeche bezahlen. Auch eine "Reregionalisierung" (nach Prof. Ulrich Beck) kann eine Globalisierungsbremse sein (z.B. ein Wochenmarkt in Aubing mit heimischen Produkten?). Mit unserem Konsumverhalten kann die Wirtschaft gezwungen werden, das Urteil der Bürger vor dem Gewinn zu beachten.

Könnten wir nicht auch unsere christlichen Werte stärker geltend machen? Unsere Religion ist schon lange "globalisiert". Der Gedanke, einen "Weltethos" zu schaffen, könnte ein lohnendes Ziel werden, wenn wir in Zukunft friedlich zusammenleben wollen.

Die Pax-Christi-Gruppe Aubing und die Agenda 21-Gruppe laden Sie ein zu einem Vortrag mit Dr. André Kieserling, Mitarbeiter von Prof. Ulrich Beck,

München: Die Welt - ein Dorf?

Risiken und Chancen der Globalisierung am Samstag, 28. Februar 1998, 15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

im Pfarrheim St. Quirin

Alle, die Lust haben, mit Dr. Kieserling zu diesem Thema zu diskutieren, sind herzlich willkommen. Ab 15.00 Uhr gibt es im Pfarrheim Kaffee, Tee und Kuchen! Die Pax-Christi-Gruppe gestaltet anschl. die Abendmesse um 18.30 Uhr.

KURZMELDUNGEN

Bitte unsere neuen Bürozeiten auf S. 35 beachten!

Unsere Sprecherin Elisabeth Hafner ist jetzt jeweils freitags von 11 bis 14 Uhr im Büro der Bistumsstelle zu erreichen.

Unsere Gruppe Versöhnung hat zum Ende des vergangenen Jahres ihre Auflösung mitgeteilt. Wir danken der Gruppensprecherin Gudrun Schneeweiß herzlich für die langjährige Gruppenarbeit und sind froh, daß sie sich auch weiterhin für die Pax Christi Versöhnungsarbeit einsetzt.

Zur Information geben wir an dieser Stelle einmal unsere PAX CHRISTI KOMMISSIONEN an:

- 1. Asyl / Flüchtlinge
- 2. Wirtschaft / Ökologie / Entwicklung
- 3. Solidaritätsfond Eine Welt
- 4. Rüstungswirtschaft
- 5. Friedensdienste
- 6. Zivile Friedenspolitik
- 7. Nahost
- 8. Nationalismus / Rechtsextremismus / Antisemitismus
- 9. Pax Christi die Jüngeren
- 10. Statutenkomission

neue Broschüre:

Zivil handeln!

Gewaltfreie Alternativen zur militärischen Intervention

der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. (gegen 5,-DM in Briefmarken im Büro der Bistumsstelle erhältlich) Aus dem Inhalt des tschech.dt. Lesebuchs (s. Näheres S. 20)

Geschichtliche Daten

Schlußdokument der Ökumen. Versammlung, Graz

"Die Wahrheit und die Liebe machen uns frei" Erklärung der deutschen Bischöfe

Christus ist unsere gemeinsame Hoffnung

Brief der Bischöfe der Kath.Kirche in der Tschech.u.Slowak.Föderativen Republik an die deutschen Bischöfe

Erklärung sudetendeutscher und tschechischer Christen zur Gestaltung der deutschtschechischen Nachbarschaft

> Peter Becher,Johannes Hampel, Václav Malý, Dana Němcová

Stellungnahme d.Synodalrats der Evang. Kirche der Böhmischen Brüder

Erklärung v.Bischof Pavel Smetána zum 8. Mai 1945

Die ausgestreckte Hand zur Versöhnung ergreifen Prof. D. Martin Stöhr

Erklärung des Beienroder Konvents 1996

Die Zeit drängt!

tschechisch-deutsche Pax-Christi-Stellungnahme

"Ein klares Wort zur Vergangenheit" Die deutsch-tschechische

Die deutsch-tschechische Erklärung im Wortlaut

Jan Kren

Unser Nachbarland Tschechien Die Tschechen zwischen Selbstfindung und Internationalität Walter Hildebrandt

Tschechisch-deutsche Beziehungen in der Geschichte: Von Böhmen aus betrachtet

Dienstag, 10. Febr. Friedensgottesdienst 18.00 in der Krypta von St. Bonifaz (gestaltet von der Gruppe Gilching) Besuch der neugestalteten "Schießstätte" Samstag, 14. Febr. 15.00 Versöhnungskirche in der KZ Gedenkstätte Dachau Samstag, 28, Febr. 15.00 Die Welt - ein Dorf? Risiken und Chancen der Globalisierung Vortrag und Diskussion (s.S.31) im Pfarrheim St. Quirin Dienstag, 10. März 18.00 Friedensgottesdienst in der Krypta von St. Bonifaz (gestaltet von der Gruppe Gewaltverzicht) Samstag, 14. März 9.30 Tagesseminar in Weßling Die Dreizahl der Frau im Märchen (s. Rundbrief Dezember 5/1997, S.25) Samstag, 21. März Pax Christi Diözesanversammlung in St. Michael/ Berg am Laim (s.S.5) Redaktionsschluß Freitag. 27. März Rundbrief Mai 2/1998 Dienstag, 31. März Durch Versöhnung zum Frieden Rückblick, Zustand und Zukunft von Pax Christi Vortrag unseres Friedensarbeiters in Landshut Freitag. 3. April 18.00 Gedenkgottesdienst 50 Jahre Pax Christi in Dtl. Christen stiften Frieden (s.S.30) Ostermarsch Samstag, 11. April (Näheres bitte der Tagespresse entnehmen) Freitag. 8. Mai bis Sonntag. 10. Mai Pax Christi Kongreß Sprechen ist unmöglich - Schweigen ist verboten Auschwitz als Bruch deutscher Geschichte

als Bruch christlichen Glaubens

Franz-Hitze-Haus, Münster/W.

TERMINE

VORSICHT

Humor angesagt

VORSICHT

Mit dieser Rubrik möchten wir in ironischer Distanz zu unseren ernsten Anliegen dem Lachen und der Heiterkeit Raum gewähren; humorvolle, satirische und nicht allzu bierernst gemeinte Beiträge finden hier ihren Platz.





schwer zu halten Weniger humorvolle WAHLPRÜFSTEINE erarbeitet Pax Christi gerade zusammen mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung KAB

Die Steuerreform steht.

... weiter im Mittelpunkt 😪 politischer Aktivitäten

SUPER WAHLJAHR 1998

SACHGRUPPEN Eine Welt Dinkel Wolfgang Gewaltverzicht Rottmayr Sepp Präambel Bauer Ludwig

Westpreußenstr. 3 81927 München Eduard-Schmidt-Str.26 81541 München Jagdstr. 7 B

80639 München 089/162116 Schneeweiß Gudrun Untere Dorf-Str.36c 82269 Geltendorf 08193/999911

BISTUMSSTELLE MÜNCHEN

REGIONALGRUPPEN

Dorfen

Erding

Freising

Gilching

Landshut

Miesbach

Mühldorf

Taufkirchen

St. Hildegard

St.Ignatius

Leiden Christi

St.Michael/BaL

St. Sebastian

St. Quirin/Aub.

Versöhnung

PFARREIGRUPPEN St. Birgitta

Eichenau

Wirtz Elisabeth

Bendl Roswitha

Fischer Ernst

Löffler Gerda

Nodes Helmut

Yun Johanna

Vogt Rosemarie

Fackler Irmgard

Deja Ralph

Hahn Sabine

Sausen Andrea

Viehhauser Werner Ahornstr. 15

Goossens Sebastian Hornstr.22

Benzinger Christel

Dr. Hafner Elisabeth Stäudlweg 34 Sprecherin 82205 Gilching 08105/4774 Sprecher Deja Ralph Fritz-Wunderlich-Pl. 5 81243 München 089/883214 Geistl.Beirat Pfr. Borg-Manché Ch. Hiltenspergerstr. 115 80796 München 089/300089-0 Kassenführer Schneider Othmar Am Düllanger 1 82031 Grünwald 089/6413180 Mitgliederbetreuerin Schmitz Annemarie Emanuelstr. 14 a 089/3081154 Münchner Kontakte Wechsler Rosemarie Schwarzmannstr. 12 80798 München 089/2710539 Kirchliche Gremien Scherer Gertrud Römerstr. 16 A 80801 München 089/347850 Intern Kontakte/Asyl Schönhuber Gabriele Heiterwangerstr. 34 81373 München 089/7605802

Wallbergstr. 8

Pfefferminzstr. 15

Erdäpfelgarten 5

Eichenstr. 8

Ahornring 14

Fasanenstr.54

Guardinistr. 57

Brandstetter Josef Zehntfeldstr. 180 a 81825 München

Dr. Müller-Leisgang Annette Pirolstr. 7 81249 München

Eglofstr. 15

Frz. Xav. Mayr-Str. 17 85435 Erding

Zimmermannstr.10 85356 Freising

Schwarzenbergstr. 5 83714 Miesbach

Fritz-Wunderlich-Pl. 5 81243 München

84405 Dorfen

82223 Eichenau

82205 Gilching

84030 Ergolding

81375 München

81247 München

80797 München

84453 Mühldorf/Inn 08631/2418

82024 Taufkirchen 089/6123549

82008 Unterhaching 089/6114192

08081/4437

08141/71662

08122/92632

08161/61223

08105/22958

0871/77412

08025/7883

089/883214

089/716107

089/881021

089/6881487

089/3007483

089/86308996

089/937333

089/659253

Büro der Bistumsstelle: Landwehrstr. 44,

80336 MÜNCHEN, TEL./FAX: 089 / 54 38 515

Bürozeiten:

Friedensarbeiter Franz Josef M. Herz Sprecherin Elisabeth Hafner

Mittwoch 16:00 - 19:00 Freitag 11:00 - 14:00

(in den Schulferien nur nach Terminvereinbarung)

Bankverbindungen:

Kto.Nr: 887 36-801 Postgiro München (BLZ 700 100 80) für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden

Kto.Nr.: 220 33 24 LIGA München (BLZ 700 903 00) nur Spenden für die Friedensarbeiterstelle